

NACHRICHTEN

**Kürbsalälli-Schnitzen
auf dem Abenteuerspielplatz**

SCHAAN – Ob dein Kürbsalälli gruselig, witzig, freundlich oder frech in die Nacht hinaus leuchtet oder schielt – das entscheidest du mit deiner Phantasie! Pack deine Schürze, ein Sackmesser und fünf Franken pro Kürbis ein und mach dich am Mittwoch, den 21. September auf den Weg zum Abenteuerspielplatz Dräggsatz in Schaan! Dort warten zwischen 14 und 17 Uhr viele Kürbisse darauf, ein Gesicht zu bekommen und dir Spass zu bereiten. Eine Anmeldung ist nicht nötig, «s hät, so lang's hät». Sollte dir das Datum ungelegen kommen oder die Kürbisse ausgehen, oder falls du mit Schnitzen einfach nicht aufhören kannst: Am Samstag, den 24. September hast du am Schaaner Kürbsafäsch dazu nochmals die Möglichkeit ... (PD)

Familiegottesdienst im Kloster

SCHAAN – Am Sonntag, den 18. September wird im Rahmen des dritten Sonntages im Kloster St. Elisabeth ein Familiengottesdienst zum Erntedankfest gefeiert. Nach dem Gottesdienst sind alle zum «Auflauf – Essen mit Gemüse aus dem Klostergarten» und gemütlichem Zusammensein eingeladen. Der Unkostenbeitrag pro Person beträgt 15 Franken. Kleinkinder essen bei uns gratis, Schulkinder bezahlen die Hälfte. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis Donnerstagabend gebeten, Tel. 239 64 57 oder 239 64 44. (PD)

LESERMEINUNG

Zur Kasse bitte

In den vergangenen drei Jahren haben wir Steuerzahler sieben Millionen Franken als Sonderbeiträge an die Pensionskasse für das Staatspersonal entrichtet. Diese Zuschüsse wurden notwendig, weil das Leistungsversprechen der staatlichen Pensionskasse mit den ordentlichen Beiträgen nicht finanziert werden konnte. Pensionskassen in der Privatwirtschaft, die in einer vergleichbaren Situation waren, haben innert weniger Monate auf das so genannte Beitragsprimat umgestellt. Beim Staat dauert dies offensichtlich. Der Stiftungsrat der staatlichen Pensionskasse, der ausschliesslich aus Versicherten besteht (!), ist möglicherweise schlecht motiviert, in nützlicher Zeit eine Änderung herbeizuführen.

Nun zu einem anderen Thema, das mit dem eben Gesagten in unmittelbarem Zusammenhang steht: Am kommenden Freitag berät der Landtag über die Abänderung des Gesetzes über die betriebliche Personalvorsorge (Pensionskassen). Unter anderem sollen die Transparenz und die Kontrolle der Vorsorgeeinrichtungen erhöht werden, was sehr gut ist. Es soll auch ein Sicherheitsfonds geschaffen werden, in welchen die Unternehmen und die Versicherten Beiträge entrichten müssen, was weniger gut ist. Abgesehen von den zusätzlichen Abzügen bzw. Beiträgen, die Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu tragen haben, erfordert ein Sicherheitsfonds wiederum eine Verwaltung und weckt Erwartungen und Begehlichkeiten. Wenn die Aufsichtsbehörde ihre Aufgaben wahrnimmt, ist ein Sicherheitsfonds nicht erforderlich.

Das Gesetz über die Pensionskasse für das Staatspersonal und das Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge müssen nebeneinander betrachtet werden. Es geht nämlich darum, ob die Pensionskasse für das Staatspersonal gegenüber den Pensionskassen der Privatwirtschaft eine Sonderstellung hat oder nicht. Sollen z.B. Versicherte der staatlichen Pensionskasse von Beiträgen an einen allfälligen Sicherheitsfonds befreit sein? Werden wir weiterhin zur Kasse gebeten, wenn die ordentlichen Beiträge bei der so genannten Beamtenkasse nicht ausreichen?

Die beiden Gesetze müssen gleichzeitig vorgelegt werden. Ich wäre überrascht, wenn die Bürger der vorgeschlagenen Gesetzesänderung zustimmen würden, ohne Kenntnis der Stellung und Ausgestaltung der staatlichen Pensionskasse. Unseren Volksvertretern empfehle ich, auf die Vorlage nicht einzutreten solange hierüber nicht Klarheit besteht. Josef Sele, Vaduz

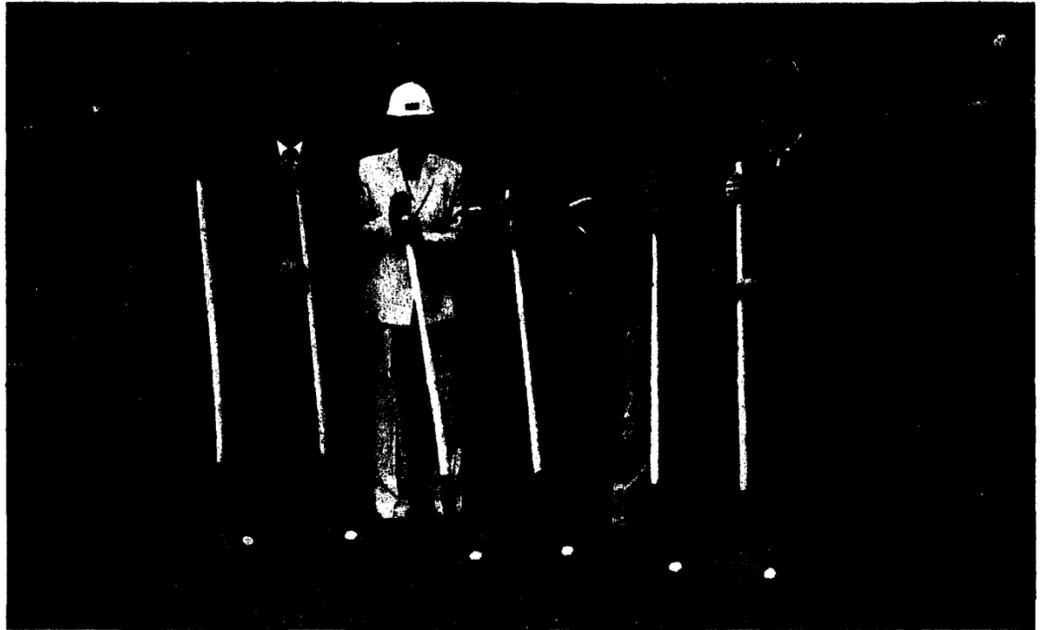
Wasser für das Sareiserjoch

Spatenstich beim «Musbüel» in Malbun

MALBUN – Als erstes Teilprojekt zur Umsetzung des Malbunkonzeptes wurde in diesen Tagen mit der Wasserver- und Entsorgung Sareiserjoch begonnen. Jahrelang haben sich Berggänger und Wintersportler über die teilweise intensive Geruchsbelästigung beklagt. Damit ist jetzt Schluss und ein leidiges Kapitel geht zu Ende.

Doch nicht nur des Geruches wegen, sondern auch wirtschaftlich betrachtet zahlt sich diese dringende Massnahme aus. Während des Betriebes des Bergrestaurants Sareis musste bisher der gesamte Wasserbedarf täglich in Container abgefüllt und mit der Sesselbahn auf das Sareiserjoch befördert werden. Darauf kann künftig verzichtet werden, was sich auch bei den laufenden Kosten bemerkbar machen sollte.

Eine 800 Meter lange Wasser- und Abwasserleitung, die dank dem Entgegenkommen der betroffenen Liegenschaftsbesitzer an die Kanalisation «Musbüel» angeschlossen werden kann, führt ab der kommenden Wintersaison frisches Trinkwasser zum Bergres-



Heaswalter Bühler, Erich Sprenger, Angelika Maestleitner, Peter Sparber, Engelbert Bühler und Rainer Gessner (von links) beim Spatenstich.

taurant Sareis und das Abwasser zurück in die Entsorgungsleitung Malbun.

Die von der Bergbahnen Malbun AG beauftragte Firma, die Bühler

Bauunternehmung AG, Triesenberg, hat bereits die ersten Meter Grabarbeiten hinter sich. Wenn im oberen Teil nicht allzu grosse unvorhergesehene Schwierigkeiten,

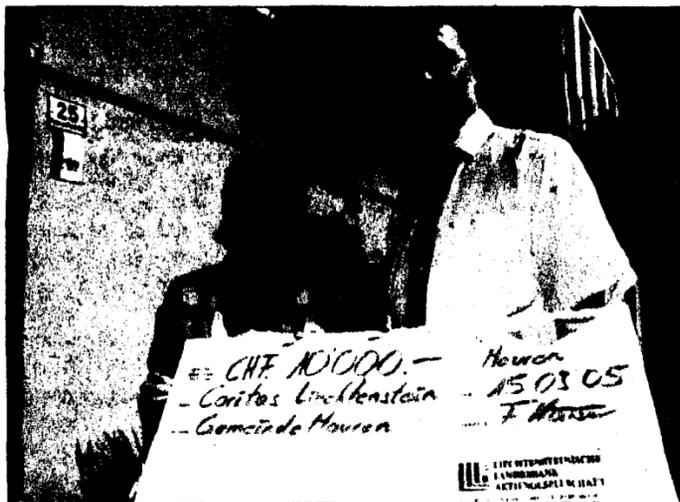
wie zum Beispiel Fels, auftauchen, dann darf man mit der Fertigstellung bis ca. Mitte November, gerade rechtzeitig auf die kommende Skisaison rechnen. (PD)

Wertvolle Hilfe für Geschädigte

Mauren spendet 10 000 Franken für Unwetteropfer

MAUREN – Während Liechtenstein beim verheerenden Unwetter im vergangenen August relativ glimpflich davongekommen ist, haben die Überschwemmungen in unseren Nachbarländern Schweiz und Österreich (vor allem in Vorarlberg) massivste Verwüstungen hinterlassen. Vielen Menschen wurde Hab und Gut geraubt, viele stehen vor dem Nichts und haben teils ihre ganze Existenz verloren.

Als Zeichen der Solidarität und des Mitgefühls mit den Betroffenen der Hochwasser-Katastrophe beschloss der Gemeinderat von Mauren vor kurzem einstimmig, der Caritas Liechtenstein eine Spende der Gemeinde Mauren in



Maurens Vorsteher Freddy Kaiser überreicht Caritas-Präsidentin Marina Kieber den Scheck über 10 000 Franken als Hilfe für Unwetteropfer in Vorarlberg.

Höhe von 10 000 Franken als zweckgebundene Hilfe für Unwetteropfer im benachbarten Vorarlberg zukommen zu lassen. Am Donnerstag, den 15. September überreichte Gemeindevorsteher Freddy Kaiser der Präsidentin der Caritas Liechtenstein, Marina Kieber aus Mauren, persönlich den entsprechenden Scheck. Sie wird dafür besorgt sein, dass das Spendengeld umgehend an die befreundete Caritas-Partnerorganisation in Vorarlberg weitergeleitet wird, die damit Notleidenden direkt vor Ort gezielte und unbürokratische Hilfe zukommen lässt. Bei der Scheckübergabe verdankte Caritas-Präsidentin Marina Kieber den grosszügigen, solidarischen Gemeindebeitrag mit herzlichen Worten. (PD)

Eine Welt voller Trends

Das Geschäft «Brogle Fashion» feiert seine Neueröffnung

VADUZ – Gestern präsentierte «Brogle Fashion» in Vaduz das neue Geschäft erstmals einer gespannten Öffentlichkeit. Nach nur wenigen Wochen Umbauzeit zeigt «Brogle Fashion», was der Herbst 2005 modisch zu bieten hat. Das Brogle «World of Trends»-Team möchte alle Interessierten auch heute herzlich zu einem Apéro einladen.

• Alexandra Konrad

Für zwei Monate waren die Türen des Geschäftes Brogle Sport und Mode geschlossen. Seit gestern stehen sie wieder offen. Mit einem neuen Konzept und einem neuen Look steht das Geschäft ganz im Zeichen der Mode. Auf 250 Quadratmetern findet man die angesagtesten Marken der Modewelt. 20 internationale Labels wie Marc O'Pollo, Joop, Nicowa, Closed, Tommy Hilfiger, Seven oder Orwell machen das Einkaufen im neuen «Brogle Fashion» zum Erlebnis.



Das neue «Brogle Fashion» lockt die Kundinnen und Kunden mit der neuesten Mode für Damen und Herren.

«In der alten Form war es dem Geschäft nicht mehr möglich zu bestehen. Das «Brand-Shop»-Konzept war die Grundidee und diese haben

wir verwirklicht. Die Auslagerung des Sport-Segments hat es uns ermöglicht, den hohen modischen Ansprüchen unserer Kunden noch

besser gerecht zu werden», so Domenica Sutter, Storemanagerin im neuen Kleidergeschäft.

Blick nach innen

Die Schaufensterfront gewährt einen guten Einblick, was die Kundinnen und Kunden im neuen Geschäft erwartet. Die gesamte Inneneinrichtung ist sehr hell, modern und trotzdem freundlich. Bedient wird man von kompetenten und geschulten Fachkräften. Also, nichts wie rein in die «World of Trends» im Vaduzer Städtle.

Neues Sportgeschäft

Auch die Sport-Freaks brauchen den Kopf nicht hängen lassen. «Zwischen Vaduz und Triesen eröffnet Philipp Brogle Ende Oktober das neue Sportgeschäft «Brogle Intersport». Auf insgesamt 1500 Quadratmetern Verkaufsfläche findet man dort alles, was das Sportlerherz höher schlagen lässt», erzählt Domenica Sutter. Tja, wenn Gott eine Tür schliesst, öffnet er eine andere, bessere, grössere ...